

FAX 5299 Maria Fehring

Pressemitteilung

Herausgegeben vom Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

57. 1. Feb
?
?
4 He
5 Br
6
7



LAND
BRANDENBURG



029/98

Potsdam, 07.03.1998

JUGENDARBEIT NUR JINGENARBEIT?

JUGENDFREIZEITSTÄTTEN MÜSSEN ANGEROTE ÜBERDENKEN

6. LANDESWEITER MÄDCHENPROJEKTETAG IN POTSDAM

60 Mädchenprojekte sind in den vergangenen fünf Jahren mit Unterstützung der Landesregierung in Brandenburg entstanden - so viele wie in keinem anderen neuen Bundesland. Und doch setzt sich nach Meinung der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Angelika Peter, der Ansatz, "Zeit, Raum und Orte zu schaffen, in denen Mädchen für und unter sich sein können, auch in der Jugendhilfe nur sehr zögerlich durch." Angebote in Jugendclubs und Freizeiteinrichtungen seien "viel zu sehr auf dominierende Interessen von jungen und jungen Männern zugeschnitten." kritisierte sie heute zur Eröffnung des 6. Mädchenprojektetages, der unter dem Motto "Mädchen macht mobil" im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche im Treffpunkt Freizeit in Potsdam stattfindet.

Notwendig ist aus Sicht der brandenburgischen Jugendministerin, daß die "Jugendeinrichtungen über ihre Angebotspalette nachdenken, damit sie dem Anspruch erfüllen, der Unterschiedlichkeit der Interessen, Neigungen und Bedürfnisse zu genügen." Frau Peter wörtlich: "Pädagoginnen und Pädagogen in den Freizeiteinrichtungen müssen sich selbstkritisch vor Augen halten, daß ihre Jugendarbeit die Mädchen bisher nur unzureichend erreicht hat. Es ist aber ihre Aufgabe darauf zu achten, daß Mädchen zu ihrem Recht kommen. Kinder und Jugendliche sind Mädchen und Jungen." Jugendeinrichtungen, die gleichermaßen für Mädchen und Jungen interessant sind, liefern, das zeigten Erfahrungen, "einfach besser."

Den festen Platz, der der Jugendarbeit mit Mädchen in der Jugendhilfe gebührt, kann sie nach Meinung von Frau Peter jedoch nur dann erreichen, wenn auch die Jugendämter, Freizeittätten und die Mitarbeiterinnen in den Mädchenprojekten besser und stärker miteinander kooperieren: "Hier sehe ich großen Handlungsbedarf und viele Chancen zur Veränderung," erklärte die Ministerin.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Steinstraße 104-106, 14460 Potsdam
Pressekontakt: Stefan Wolf, Tel.: 0331/866 3509
Öffentlichkeitsarbeit: Jeanette Lambie, Sabine Karredt
Tel.: 0331/866 3510, 866 3514 Fax: 0331/866 3512, 866 3513